



Bundesministerium  
für Verkehr, Bau  
und Stadtentwicklung

## Die Generation 55+ fördern

 **Best Agers**

Das Projekt leistet darüber hinaus einen Beitrag zur Umsetzung des „Small Business Act“ für Europa und damit auch für die Ostseestrategie. Insbesondere kleine und mittlere Unternehmen sind aufgefordert, vorhandene personelle Ressourcen zu nutzen. Die Lösungsansätze und guten Beispiele, die das Projekt herausarbeitet, sind auf die jeweiligen Bedürfnisse der Partnerregionen zugeschnitten, in ihrer Struktur aber auf andere europäische Regionen übertragbar. Schließlich muss sich ganz Europa den Herausforderungen des demographischen Wandels und seinen Auswirkungen auf die zentralen Ziele der Lissabon-Strategie – Wachstum, Beschäftigung, Wettbewerbsfähigkeit – stellen. Auch die Territoriale Agenda der Europäischen Union fordert daher eine intensive transnationale Zusammenarbeit der besonders vom Alterungsprozess betroffenen Gebietskörperschaften.

Das Projekt Best Agers wird aus Mitteln des INTERREG IVB Ostsee Programms 2007–2013 (Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung und Europäisches Nachbarschafts- und Partnerschaftsinstrument) kofinanziert. Damit leistet es einen Beitrag zur Europäischen Territorialen Kohäsion und fördert die Stärkung des Ostseeraumes als attraktive und wettbewerbsfähige Region für Investitionen, Arbeiten und Leben. Das Projekt wird darüber hinaus aus Mitteln des Bundesprogramms Transnationale Zusammenarbeit des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung gefördert. Es unterstützt deutsche Projektpartner in europäischen Projekten von strategischer bundespolitischer Relevanz.

Weitere Informationen zum Bundesprogramm unter:  
[www.interreg.de](http://www.interreg.de) oder [www.deutscher-verband.org](http://www.deutscher-verband.org)

### Partner

- 01 Wirtschaftsakademie Schleswig-Holstein GmbH (DE)
- 02 Kreis Pinneberg (DE)
- 03 Universität Rostock, Zentrum zur Erforschung des Demographischen Wandels (DE)
- 04 Forschungsverbund Mecklenburg-Vorpommern e.V. (DE)
- 05 Paritätischer Wohlfahrtsverband Schleswig-Holstein e.V. (DE)
- 06 Institute for European Initiatives (PL)
- 07 Gdansk University of Technology (PL)
- 08 West Pomeranian Business School (PL)
- 09 Šiauliai Chamber of Commerce, Industry and Crafts (LT)
- 10 Šiauliai Branch of the National Regional Development Agency (LT)
- 11 KTU Regional Science Park (LT)
- 12 CONNECT Latvia (LV)
- 13 Stockholm School of Economics in Riga (LV)
- 14 County Council of Norrbotten (SE)
- 15 University of Gothenburg (SE)
- 16 Green Network (DK)
- 17 University College Lillebaelt (DK)
- 18 Norwich Business School at the University of East Anglia (UK)
- 19 Estonian Association of SMEs EVEA (EE)



### Lead Partner

Wirtschaftsakademie Schleswig-Holstein GmbH, DE  
*Hartwig Wagemester*  
[hartwig.wagemester@wak-sh.de](mailto:hartwig.wagemester@wak-sh.de)

### Projektmanagement

REM • Consult, Hamburg  
*Hauke Siemen*  
[siemen@rem-consult.eu](mailto:siemen@rem-consult.eu)

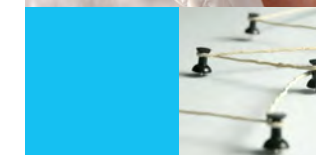
### Weitere Informationen zum Projekt:

[www.best-agers-project.eu](http://www.best-agers-project.eu)

Stand: Mai 2010



Das Projekt wird von der Europäischen Union kofinanziert (Europäischer Fonds für regionale Entwicklung)



**Baltic Sea Region**  
Programme 2007–2013

Angesichts des demographischen Wandels und der aktuellen Wirtschaftskrise wird es für die Städte und Regionen des Ostseeraums immer wichtiger, auf kreative Weise ungenutzte wirtschaftliche Potenziale offen zu legen und zu nutzen. Eines dieser Potenziale sind die über 55-jährigen – die so genannten „Best Agers“.



## Dem demographischen Wandel als eine Schlüsselherausforderung in Europa begegnen

Jeder Mensch definiert für sich selbst, wann er oder sie sich in seinen „besten Jahren“ befindet. In der Wirtschaft wird ein gehobenes Alter jedoch selten als ein Zeichen von Produktivität gesehen. Obwohl die Angehörigen der Generation 55+ heute besser ausgebildet und gesünder sind als jemals zuvor, viele von ihnen enorm engagiert sind und über einen langjährigen Erfahrungsschatz verfügen, bleiben sie in vielen europäischen Ländern von Innovationsprozessen und der Beschäftigung auf dem Arbeitsmarkt ausgeschlossen. Vor dem Hintergrund sinkender Geburtenraten und dem sog. „brain drain“, der Abwanderung junger, gut ausgebildeter Menschen, können es sich die Städte und Regionen nicht mehr leisten, auf das Potenzial der Generation 55+ zu verzichten.

Das Projekt „Best Agers“ will aufzeigen, wie eine bessere Einbindung der über 55-jährigen in den Bereichen Wirtschaft und Bildung zu einer Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit im Ostseeraum beitragen kann.

Dafür werden:

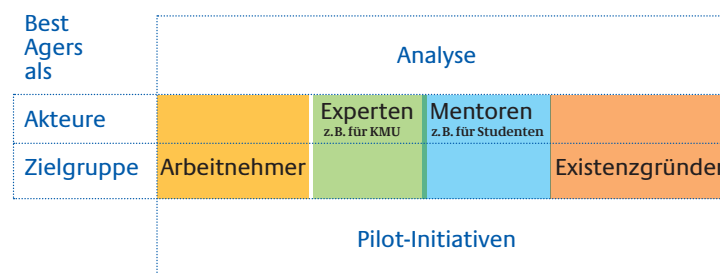
- beispielgebende Projekte analysiert,
- ihre Effizienz und Übertragbarkeit auf andere Regionen geprüft,
- neue kooperative und transnationale Ansätze entwickelt sowie
- Handlungsempfehlungen zur Verbesserung der ökonomischen und sozialen Rahmenbedingungen gegeben.

### Anspruch des Projektes

Das Projekt trägt dazu bei, die Bevölkerung, öffentliche und private Arbeitgeber sowie Politiker für die vielfältigen Potenziale der Best Agers zu sensibilisieren.

So werden im Projekt gemeinsam Vorschläge erarbeitet, wie die Integration der Best Agers in den Arbeitsmarkt, in Innovationsprozesse sowie unternehmerische Aktivitäten verbessert werden können. Durch längere und flexibler gestaltete Lebensarbeitszeiten und verbesserte Strategien für den Generationenwechsel innerhalb von Unternehmen bleibt das Know-how älterer Arbeitnehmer in den regionalen Arbeitsmärkten langfristig erhalten.

Durch den Austausch und die Zusammenarbeit zwischen älteren und jüngeren Arbeitnehmern und Unternehmern, zwischen Senioren, Studenten und Schülern wird der generationenübergreifende Zusammenhalt gestärkt. Das Humankapital der Best Agers ist gesichert und damit auch für die nachfolgenden Generationen nutzbar.



### Maßnahmen

Die Projektpartner erfassen und vergleichen zunächst die aktuelle Beschäftigungssituation und wirtschaftliche Integration von Best Agers mit ihren Fähigkeiten, ihrer Motivation und ihren Bedürfnissen. In einem zweiten Analyseschritt werden die Ursachen für die z. T. signifikanten Unterschiede in den verschiedenen Ostseeländern identifiziert. Leitfragen hierfür sind:

Warum z.B. ist in Schweden die Beschäftigungsquote der 55- bis 64-jährigen mit 70,1% so viel höher als in Polen mit 31,6% oder in Deutschland mit 53,8% (Quelle: Eurostat 2008)? Was kann auf regionaler und lokaler Ebene getan werden, um die Einbindung der Best Agers in die Wirtschaft zu verbessern und wo ist die nationale Ebene gefragt?

Über die Analyse hinaus werden 13 Pilot-Initiativen entwickelt, umgesetzt und bewertet, um die Potenziale der Generation 55+ beispielhaft aufzuzeigen. Darunter sind u. a. die Förderung des Coachings kleiner und mittelständischer Unternehmen durch ältere und pensionierte Fachleute, die Beratung von Existenzgründern und Studenten durch erfolgreiche Unternehmer sowie die Erarbeitung von Strategien zur Erhaltung des Know-how von aus Altersgründen ausscheidenden Mitarbeitern. Zudem sollen auch Existenzgründer im „besten Alter“ unterstützt werden.

Das Projekt greift hierbei auf erprobte und erfolgreiche Ansätze der teilnehmenden Partnerregionen zurück. Der Wissensaustausch wird dabei nicht nur zwischen den Ländern organisiert, sondern auch sektorenüber-

greifend. So stehen Gebietskörperschaften, Industrie- und Handelskammern, Weiterbildungseinrichtungen, Universitäten als auch Nichtregierungsorganisationen im offenen Dialog miteinander.



### Europäische Relevanz

Die EU-Kommission hat den demographischen Wandel als eine von vier Schlüsselherausforderungen für die Regionen Europas identifiziert. Ab 2017 wird das schrumpfende Arbeitskräftepotenzial als ökonomische Wachstumsbremse wirken. Dabei ist der Ostseeraum eine der am stärksten betroffenen Makroregionen, weshalb das Baltic Sea Region Programme dem Projekt „Best Agers“ den Status eines „strategischen“ Projektes verliehen hat.